

Unfares Spiel

Nun haben also auch noch der Bildungsrat, die Pädagogische Hochschule und die Bildungsdirektion ihre **Stellungnahme** abgegeben. Sie sprechen sich natürlich gegen unsere Initiative aus und gebärden sich dabei als übergeordnete und unvoreingenommene Fachstellen. Dabei ist der jetzige, unbefriedigende Zustand ihr eigenes Werk, das sie nun durch alle Böden hindurch verteidigen und dem Volk aufzwingen wollen. Zudem verschweigen sie aus abstimmungstaktischen Gründen, dass z.B. in allen Grundstufenschulen und in Kindergärten in 6 Gemeinden – entgegen dem geltenden Lehrplan – jetzt schon nur Hochdeutsch gesprochen wird.

Der **Tages Anzeiger** macht bei diesem unfairen Spiel mit: Als einzige Zeitung hat er uns NIE die Möglichkeit zu einer Stellungnahme gegeben, hingegen erschienen mehrmals kritiklose Lobreden zur Hochdeutschfrage.

Den Dozenten der PHZH und den „Bildungsfachleuten“ wird Platz eingeräumt und dabei werden wesentliche Tatsachen unterschlagen. Das erklärte Ziel der Lehrplanverantwortlichen ist in Wahrheit der flächendeckender Hochdeutschunterricht ab 4 Jahren (Marianne Sigg). Dies wird verheimlicht. Eigeninteressen stehen dahinter, verdienen doch manche Menschen im Bildungswesen mit diesem Thema damit Ihr Geld. Wenn die VI abgelehnt wird, könnte das beabsichtige Ziel vom Bildungsrat in Eigenkompetenz erreicht werden!

Auch im **Abstimmungsheft** „Wir stimmen ab“ werden Tatsachen nicht klar mitgeteilt: der ZLV hat nämlich Stimmfreigabe beschlossen. Dies nach einer wackligen Umfrage, (in den Sommerferien!) unter dem Titel; „Nur Mundart oder auch Standardsprache?“ Da wir Standardsprache im Kindergarten auch sinnvoll einsetzen, nicht aber diese unglückselige Quotenregelung wollen, ergab diese Umfrage ein falsches Bild.

*Wir sind enttäuscht über diese unfairen Methoden.
Darum stimmen wir erst recht:*

JA zur Mundart im Kindergarten!